

Am 4. Juni 1942 wurde der jüdisch-polnische Komponist und Dichter Mordechai Gebirtig im Krakauer Ghetto von einem deutschen Besatzungssoldaten auf offener Strasse erschossen. Gebirtigs jiddische Lieder erzählen in poetischen Melodien und Versen vom jüdischen Leben in Osteuropa, das vom Holocaust komplett vernichtet wurde: Von Shtetl und Ghetto und vom Leben der kleinen Leute in Kazimierz, dem jüdischen Stadtteil Krakaus. Mordechaj Gebirtig war eigentlich Tischler. „Tagsüber hobelte er an Möbeln und nachts am jiddischen Lied“, sagten Freunde über ihn. Seine Frau und seine drei Töchter wurden 1944 im KZ Plaszów ermordet.

Inhalt

Jom Kippur 1939: Die Nazis sind in Krakau.

Der Komponist Mordechai Gebirtig, der sich vor Pogrom, Plünderung und Tod fürchtet, verbarrikadiert sich in seiner Tischlerwerkstatt. Er sehnt sich nach seinen Melodien, die ihm nicht mehr einfallen wollen, aber seine muze shloft (Muse schläft). Er gewährt einem vor dem Pogrom geflüchteten und verprügelten Kind Zuflucht. Das halbtote Mädchen erklärt Gebirtig, er solle seine Lieder aufschreiben, damit sie erhalten bleiben. Er widerspricht: Ikh shreib kein lidl nikht, weil ikh hob mojre az ver wejs tsi vern farbrent vern in a fayer nokh eyder ikh vel es hobn farendikt. (Ich schreib kein Lied mehr, ich habe Angst, wer weiß sie werden in einem Feuer verbrannt noch ehe ich es beendet habe.)

Schatten von Figuren aus seinen Liedern streifen durch die Werkstatt: Die Frau mit der Asche, sie veynt zi blind nokh a zun, ir eyntsik kind, trogt arum bey zikh in tash fun zayn guf a bist ash. (weint sich blind, nach dem Sohn, ihrem einzigen Kind, sie trägt herum in ihrer Tasche von seinem Leib ein bisschen Asche.) Der Kantor, der den tog fun nekome (Tag der Rache) beschwört: Nekome far meysim in Sdoym nisht gehert, far mames, yesoy-mim, almones, nekome wet shrayen aroys fun der erd dos blut fun milyonen korbones. (Rache für die Taten, wie in Sodom nicht gekannt, für Mütter, Weisen, Witwen, Rache wird schreien heraus der Erde das Blut von Millionen von Opfern.) Und Avreml der feikster marvicher (fähigste Verdienner), ein humorvoller Ganove, der auf den Tod wartet und nebenbei seinen eigenen Fähigkeiten begeistert ein Loblied singt.

Immer wieder halluziniert das Mädchen. Dann spricht sie mit fremden Stimmen. Gebirtig glaubt, dass ein Dämon in ihr stecken würde, der feindliche Geist eines toten Mannes. Der Dämon offenbart schrecklichste Visionen: Bilder der kommenden Shoah. Doch das Mädchen stirbt und mit ihr der Dämon. Als er das Mädchen im Lehm Boden seiner Werkstatt beerdigt, schlägt Gebirtigs Trauer in Hoffnung um: Kh' hob gehat a zisn kholem, kh' fil nokh itst, vi's harts mir kvelt, s'iz shoyn fridn! S'iz shoyn sholem! Sholem oyf der gantser velt. (Ich habe einen süßen Traum gehabt, ich fühle noch jetzt, wie das Herz mir aufgeht. Es wäre schon Frieden! Es ist schon Schalom, Frieden auf der ganzen Welt.)

Musikalisch-szenischer Ablauf

Nr.1: Shlof mayn libe	Improvisation Csilla Csövari, François de Ribaupierre, Carsten Langer
Nr. 2: Erev yom-kiper	Egmont Elschner, Stefan Mosemann, Kammermusikensemble
Szene: Ikh glojb in der Sunn...	Egmont Elschner, Verena Hierholzer
Nr. 3: In geto	Csilla Csövari, Kammermusikensemble
Szene: ´s brent	Egmont Elschner, Verena Hierholzer
Nr. 4: Minutn fun je'ush	Dalia Schaechter, Csilla Csövari, Stefan Mosemann, Kammermusikensemble
Nr.5: Tatenyu! Der rebe zogt/ Yede nakht, shoyn yorn lang	Improvisation Dalia Schaechter, François de Ribaupierre
Nr.6: Un ikh zog aykh, brider!	Improvisation Stefan Mosemann, François de Ribaupierre
Nr.7: Di gefalene	Verena Hierholzer, Kammermusikensemble
Szene: Kalt un triblekh iz in droysn	Egmont Elschner, Verena Hierholzer
Nr.8: Der Dämon	Improvisation Verena Hierholzer, François de Ribaupierre
Nr. 9: Shlof mayn libe II	Improvisation Csilla Csövari, François de Ribaupierre
Szene: Umzist undzer betn	Egmont Elschner, Verena Hierholzer
Nr. 10: Nekome far meysim	Improvisation Stefan Mosemann, François de Ribaupierre
Szene: Kh' hob shoyn lang	Egmont Elschner, Verena Hierholzer
Nr. 11: A tog fun nekome	Dalia Schaechter, Csilla Csövari, Stefan Mosemann, Egmont Elschner, Kammermusikensemble
Szene: S'brent! Briderlekh, s'brent!	Egmont Elschner, Verena Hierholzer
Nr. 12: Nekome far undzere laydn	Improvisation Dalia Schaechter, Csilla Csövari, Stefan Mosemann
Nr. 13: Di nakht kumt on tsu shvebn	Verena Hierholzer, Kammermusikensemble
Nr.14: Kh' hob gehat a zisn kholem	Dalia Schaechter, Csilla Csövari, Stefan Mosemann, Egmont Elschner, Kammermusikensemble